

L.: *Leipziger Tagebl. vom 22. 2. 1916; Original und Reproduktion, Jg. 2, 1913, H. 3/4, S. 108; Thieme-Becker.*

Klemme Josef Ludwig, Genealoge und Heraldiker. * Innsbruck, 14. 8. 1861; † Wien, 18. 12. 1896. Sohn eines Rechnungsrats im Reichskriegsmin.; absolv. die städt. Realschule in Wien und stud. 1878–82 an der Techn. Hochschule Wien. 1883 trat K. als Kanzeleasant in das Min. des Äußeren ein, 1887 Min.-Offizial. Nebenberuflich legte er eine umfangreiche Smlg. von Grabinschriften der Wr. Friedhöfe an und war seit 1883 Ausschuß- und seit 1894 Ehrenmitgl. der Herald. Ges. „Adler“, um die er sich als Schriftführer, Redakteur des Monatsbl. und im besonderen durch systemat. Katalogisierung der rasch anwachsenden Bibl. verdient machte. Der Altertumsver. zu Wien würdigte K.s wiss. Tätigkeit durch seine Wahl in den Ausschuß für die Periode 1889–91.

W.: Das Wappenbuch der Gfn. von Liechtenstein-Castelcorn; Über einen Zweig der Choiseul, in: Adler, 1883; Ein Statutenbuch des Ordens vom Goldenen Vliese, gem. mit Th. Frimmel, in: Jb. der kunsthist. Smlg., Bd. 5, 1887; Geschichte der dt. Wappenbilder, in: Adler, 1887; Katalog der Bibl. (Adler), 1890; Städt. Materialdepot in Wien, in: Monatsbl. des Altertumsver., 1892; Das erzhertzogliche Wappen und seine Entstehung, in: Österr.-ung. Revue 20, 1896/97.

L.: *Monatsbl. des Altertumsver., 1888, S. 9; Monatsbl. Adler, 1897, S. 109–11; Kleeblatt (Hannover), 1897, S. 8; Berr. und Mitt. des Altertumsver. 33, 1898, S. X und XVIII.*

Klemt Agathon, Maler und Kunsthistoriker. * Prag, 1830; † Prag, 5. 7. 1889. Nach Absolv. des Rechtsstud. Beamter der Prager Statthalterei, später Kunstkritiker beim „Prager Tagblatt“ und bei der „Bohemia“. Ab 1882 Priv. Doz. für griech. Kunstgeschichte an der Dt. Univ. Prag. Als Maler (Landschaften und Porträts) Autodidakt, stark beeinflusst von Makarts Kolorismus.

W.: Der Fall Babylons, 1873; Das letzte Gastmahl des Winterkönigs, 1882; Porträts: K. Franz Joseph I., Kronprinz Rudolf, etc. Publ.: Zur Orientierung auf dem Gebiete der bildenden Kunst, 1870.

L.: *Prager Tagbl. 1889; Toman; Thieme-Becker; Otto 14; Památky archeologické 12, 1865, S. 192 f.*

Klenau von Janowitz Johann Graf, General. * Prag, 13. 4. 1758; † Brünn, 6. 10. 1819. Trat 1774 als Kadett in die Armee ein und nahm 1778–1814 an allen Feldzügen teil. 1793 Obstlt., erhielt er 1795 als Obst. das Ritterkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens für sein Verhalten in der Schlacht bei Handschuchsheim. 1797 GM, 1800 FML, 1813 Gen. der Kav.,

kam er 1808 zum Hofkriegsrat, wurde 1812 Geh. Rat und 1814 kommandierender Gen. in Mähren. K., ab 1804 Inhaber des Chevaux-leger-Rgt. 5, zeichnete sich besonders 1809 in der Schlacht bei Wagram aus und erhielt dafür das Kommandeurkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens. L.: *Der FML Gf. K. im Gefechte bei Hollabrunn, 1809, in: Strefleur, 1866, S. 12; Hirtenfeld; J. Ritter v. Rittersberg, Biographien der ausgezeichnetsten verstorbenen und lebenden Feldherrn der k.k. österr. Armee, 1828, S. 102; C. A. Schweigerd, Österr. Helden und Heerführer, Bd. 3/1, 1854, S. 679 ff. (* 1757); Wurzbach; ADB; K.A. Wien.*

Klepsch von Roden Eduard, General. * Olmütz (Olomouc, Mähren), 31. 10. 1835; † Untermais b. Meran (Südtirol), 27. 9. 1909. 1850 als Kadett beim Linien-IR. 10 eingetreten, wurde er als Oblt. in der Schlacht bei Solferino am 24. 6. 1859 schwer verwundet und 1861 als dienstuntauglich pensioniert. 1862–71 wiederholt probeweise verwendet; 1871 als Hptm. in den Generalstab übernommen und 1874 dem Militär-Attaché in St. Petersburg zugeteilt. 1877 zum Militär-Attaché dasselbst ernannt, 1880 Mjr. des Generalstabskorps und Flügel-Adj. des K. 1882–99 Militär-Bevollmächtigter in St. Petersburg, 1884 Obstlt., 1887 Obst., 1893 GM, 1897 FML, 1899 Geh. Rat und i.R. Durch Klugheit und Sachkenntnis, durch selbständiges und sicheres Urteil sowie durch taktvolles Auftreten hatte er in den militär. Kreisen St. Petersburgs und am russ. Hofe eine vorzügliche Stellung und verfügte daher über beachtliche Informationsquellen. In den krisenreichen Jahren 1886–89 leistete er dem Reichskriegsmin. und dem Min. des Äußeren in Wien durch seine ruhige und überlegte Berichterstattung wertvollste Dienste.

L.: *K.A. Wien; Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien.*

Klesheim Anton Frh. von, Ps. Anton Platzer, Dichter und Schauspieler. * Peterwardein (Petrovaradin, Sirmien), 9. 2. 1812; † Baden (N.Ö.), 6. 7. 1884. Sohn eines k.k. Grenadier-Hptm. Ursprünglich Schauspieler, wandte er sich, da unansehnlich und bucklig, bald der Schriftstellerei zu. 1833 wurde das Festspiel „Des Lebens höchste Gabe“ zum Geburtstag von K. Franz im Leopoldstädter Theater in Wien aufgeführt. Zahlreiche weitere Gelegenheitsstücke folgten, die in Wien, Preßburg und Ofen gespielt wurden. K. versuchte sich zeitweise als Schauspieler am Josefstädter Theater. Viel Erfolg hatte er mit Vorlesungen seiner Mundartgedichte in hohen und allerhöchsten